Schwarzlaichmoor

(aus dem Dialekt abgeleitet von "schwarzer Loach" = kleiner Moorsee)

Hochwasserschutz

Nach der letzten Eiszeit vor ca. 12.000 Jahren entwickelte sich bei uns neben vielen anderen Mooren im Voralpenland auch das Schwarzlaichmoor. Voraussetzung für die Entstehung eines Hochmoores sind

- eine Bodensenke (z.B. Gletscherbecken),
- ein undurchlässiger Untergrund (z.B. schlammiger Ton),
- Niederschläge von **über 1000 mm pro** Jahr. Dadurch kann der Moorkörper unabhängig vom Grundwasserspiegel etwa 1 mm jährlich in die Höhe wachsen. Dabei verlieren allmählich die Pflanzenwurzeln den Kontakt zum kalkhaltigen Grundwasser.





Er besteht aus abgestorbenen, zersetzten Pflanzen (Torfmoose, Schilf, Gräser). Blumenerden enthalten hohe Anteile an Torf, der den Mooren entnommen wird. Dies führt zur Zerstörung eines einmaligen Lebensraumes von Pflanzen und Tieren. Verzichten Sie bitte auf Torferde, denn: Torf gehört ins Moor, nicht in den Garten.

Das Bodensubstrat der Moore heißt Torf.

Moor-Entwässerung

Lt. Königl. Bayer. Amtsblatt von April 1864 wurde ab diesem Zeitpunkt (wahrscheinlich auch schon früher) das Schwarzlaichmoor für den Torfabstich trockengelegt. Dies geschah systematisch mit kleinen und auch großen Gräben, damit das gespeicherte Wasser des Moores abfließen konnte. Der gestochene Torf (= Wäsen) wurde getrockfür Ställe sowie als Heizmaterial verwendet. Im angrenzenden Weiten Filz ist der Torf in großem Stil industriell maschinell abgebaut worden, zuletzt für Blumenerde (bis 1992). In ganz Bayern wurden durch Entwässerungen 95 % der Moore vernichtet.

Die Zwergbirke ist ein Eiszeitrelikt. Kleiner Strauch, Wuchshöhe bis 50 cm. Blätter rundlich, stumpf und gekerbt, sie sitzen an kleinen Stielen. Hier im Moor befindet sich der größte Standort Mitteleuropas! Wiedervernässungs- und Auslichtungsmaßnahmen tragen zum Erhalt der Zwergbirke bei.

Die Bedeutung der Moore

Moore sind wie riesige Schwämme. Sie können große Mengen von Wasser speichern und langsam wieder abgeben. Moore stellen deshalb natürliche Wasser- Rückhaltesysteme dar und haben für den Hochwasserschutz einen unschätzbaren Wert. Nachdem durch die Klimaveränderung immer mehr Starkregenereignisse und damit einhergehend immense Hochwässer auftreten, haben der Erhalt und die Renaturierung der Moore höchste Priorität.

Klimaschutz

Intakte Moore sind die einzigen Ökosysteme, die kontinuierlich und dauerhaft Kohlenstoff in großen Mengen aufnehmen. Sie speichern sechsmal mehr CO, wie ein Wald gleicher Fläche. Entwässerte und sich zersetzende Moore emittieren dagegen über net und bis in die 1960er Jahre als Einstreu

Jahrtausende eingelagerte Kohlenstoffver-

> Mehr als drei Viertel aller Moorbewohner stehen auf der Roten Liste gefährdeter Arten. Sie haben sich den Bedingungen angepasst und kommen teilweise nur hier vor.



bindungen. Renaturierte Moore verhindern also nicht nur eine Freisetzung von CO₂, sondern binden gleichzeitig neuen Kohlenstoff. Dieser Doppeleffekt ist einzigartig, Renaturierungen sind daher unverzichtbar und für den Klimaschutz von enormer Bedeutung.

Artenschutz

Intakte wie renaturierte Moore sind gekennzeichnet durch extreme Standortverhältnisse mit dauernder Vernässung, saurem Bodenwasser und Nährstoffarmut. Auf solche Verhältnisse sind zahlreiche Spezialisten unter Tieren und Pflanzen angewiesen. Viele Pflanzen, Libellen, Schmetterlinge, Amphibien und Reptilien kommen nur hier vor.







Moor-Renaturierung

Renaturieren im Moor heißt vor allem, große und kleine Entwässerungsgräben aus früherer Zeit zu verschließen, damit das Wasser daran gehindert wird abzufließen. Dies geschieht mittels kleinerer sowie auch größerer Dämme, je nach Bauweise per Hand oder mit Maschinen.

Hochmoore haben keine Verbindung mit dem Grundwasser, sie leben ausschließlich vom Niederschlag durch Regen und Schnee (deshalb auch "Regenmoor" genannt). Nur durch Verschluss der Gräben kann der Grundwasserspiegel im Moorkörper wieder angehoben werden. Eine begonnene Torfzersetzung aufgrund der Entwässerung wird so gestoppt. Das Moor wird nicht nur erhalten, sondern beginnt weiterzuwachsen.

Der Bund Naturschutz hat sehr frühzeitig die Wertigkeit unserer Moore erkannt. Bereits in den 1970er Jahren begann er mit der Renaturierung, die bis heute fortdauert. Ohne diese Maßnahmen wäre das Schwarzlaichmoor zum größten Teil schon zerstört.























